

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschicht: Tagesblatt Riesner  
Genuss Nr. 22.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des  
Rates der Stadt Riesner, des Finanzamts Riesner und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröden.

Postkontor: Dresden 1909  
Kreuzstraße Nr. 52.

Nr. 281.

Freitag, 2. Dezember 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 8.— Mark ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 50 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (7 Silben) 2.— Mark, Zeitraube und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweissungs- und Vermittlungsgebühr 75 Pf. Besondere Tarife, Bemilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesner. Schlußfrist für Anzeigen: 14 Tage vor dem Erscheinen. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesner. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesner; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesner.

Von Sonnabend, den 3. bis Mittwoch, den 14. Dezember 1921 werden im Schaukasten der Allgemeinen Christenkirche, Georgplatz 6, eine Anzahl von den im Kinderhort angelegten Gegenständen ausgestellt. Es kommen nützliche und passende Geschenke für den Weihnachtstag zur Ausstellung. Wir machen die Einwohnerlichkeit sowohl auf die Ausstellung, als auch darauf, daß der Verkauf selbst in den Räumen des Kinderhortes in der Zentralschule erfolgt, aufmerksam.  
Gröden (Elbe), am 1. Dezember 1921.  
Der Gemeindevorstand.

Die bisherige Großartmannschaftliche Schilling hat Fräulein Schumann, Geschäftsinsiderin, Riesner Straße 5 übernommen. Die Ausgabe erfolgt künftig nur noch dort.  
Weißbach a. d. Elbe, am 30. November 1921.  
Der Gemeindevorstand.

## Anzeigen

für die abends erscheinende Ausgabe des Riesner Tageblattes werden bis spätestens früh 10 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Riesner Tageblattes, Goethestr. 59.

## Derliche und Sächsische.

Riesner, den 2. Dezember 1921.

Die neuen Fahrpreiserhöhungen am 1. Februar. W. T. B. meldet aus Berlin: In einem Berliner Blatt ist die Mitteilung enthalten, daß die Reichsbahn beabsichtigt, die Personentaxen am 1. Februar nächsten Jahres um 75 Prozent zu erhöhen. Diese Nachricht, der das Reichsverkehrsministerium fernsteht, ist den Tatsachen voraus. Die fortgesetzten Preissteigerungen der letzten Monate belasten den Haushalt der Reichsbahn so sehr, daß mit einer weiteren Steigerung der Personentaxen zu rechnen ist. Zur Zeit finden deshalb — und zwar zunächst lediglich innerhalb der Verwaltung — hierüber Ermittlungen statt. Ob eine Erhöhung um 75 Prozent nötig sein wird, hängt von der gesamten Preisentwicklung ab.

Die sächsische Regierung zum Ausverkauf lebenswichtiger Betriebe. Mit der Frage, inwiefern die Anordnungen der Regierung gegen den durch das Stauen der Mark hervorgerufenen Ausverkauf lebenswichtiger Betriebe wirksam sind und inwiefern sie der Ergänzung oder stärkeren Handhabung bedürfen, befaßte sich eine Konferenz, die auf Anordnung des Wirtschaftsministeriums gestern in Dresden stattfand. An dieser Konferenz nahmen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen, sowie die Organisationen der Konsumenten, der Landwirtschaft, der Angestellten, der Beamten, des Groß- und Kleinhandels, des Handwerks, die Handels- und Gewerbevereine, sowie die Landesvereine teil. Über das Ergebnis der Konferenz wird das Wirtschaftsministerium heute Mitteilungen machen.

Kaffeepreise. Der Verein der Kaffeeexporteure C. B. stellt mit: Der Reichstagsausschuß für Verbraucherschutz hat eine Erhöhung des Grundpreises für Kaffee abgelehnt. Solange der Goldmarkausgleich nicht geändert wird, bleibt es bei den gegenwärtigen Preisen von 25 Mark für ein Pfund rohen und 32 Mark für ein Pfund gerösteten Kaffee.

Jahresfest. Die bereits mitgeteilte, feiert der Kreisverein für Innere Mission Sonntag, den 4. Dezember, in Habeburg sein Jahresfest. Die Feier beginnt nachmittags 2 Uhr mit einem Festgottesdienst in der dortigen Kirche. (S. Anzeige Nr. 274 d. Bl.)

Kasperle-Theater. Ueber das am Dienstag, den 6. Dezember (S. Inserat) hier gakterende Kasperle-Theater des Sächsischen Künstlerbundes schreibt der „Dresdner Anzeiger“ u. a.: Es ist eine Dergenskreude, zu leben, wie warme Liebe zu den Kleinen und Einfühlung in ihre Befindens- und doch so reiche Welt kindliches Erleben zu höchster Anteilnahme steigern kann. Der „Dübel“ hinter den Kulissen, der seine prächtige Charaktertypen geübten Puppen so frisch und lebendig, so urwüchsig und so lebhaft und handeln läßt, ist ein Kinderfreund im besten Sinne, dem Eltern dankbar ihre Kleinen anvertrauen können. Zudem ist es für Erwachsene gleichfalls ein Erlebnis, dieses naive Mitgehen der kleinen Zuschauer zu beobachten und für den Verlebenden bedeutet es ein Stück praktische Kinderpsychologie. Bedeutet auch eine Lehre für die Verfasser von Kinderbüchern, Märchenpielen und Verwandten, denn mit wie wenigem sind die Kleinen zufrieden, wenn es unmittelbar aus ihrer Welt geschöpft ist! Karten bei Joh. Hoffmann, Hauptstr. 98, und am Saaleingang.

Wirtschaftliches Ereignis der tschechischen Zuckerkampagne. „Das“ erzählt, daß der Gesamtexport der Zuckerkampagne dieses Jahres in Böhmen, Mähren, Schlesien und Slowakei 7172 394 Kilogramm betrug. Somit ergibt sich ein Ueberschuß gegenüber der Ausbeute des Vorjahres in Höhe von 2 097 154 Kilogramm.

Erhöhung der Stückpreise. Entsprechend dem Wachsen der Gefehungskosten steigt sich der Düngestoffauskauf im Unternehmen mit der Reichsregierung gewungen, seine Preise für Stückdüngungen zu erhöhen. Mit Wirkung ab 5. Dezember betragen die Preise pro Kilogramm für schwefelsaures Ammoniak, gewöhnliche Ware, 25,50 Mk. (bisher 17,40 Mk.), do. ged. und gem. 26,40 Mk. (bisher 18 Mk.), Natriumsulphat 31,20 Mk. (bisher 24 Mk.), Kaliumsulfat 23 Mk. (bisher 15,50 Mk.). Die Preise für das Ausland stellen sich auf das Dreifache der für das Inland geltenden Sätze.

Das Gesetz über Altersrenten für Kleinrentner. Der Haushaltsausschuß des Sächsischen Landtages hat das Gesetz über Altersrenten für Kleinrentner durchgelesen und angenommen. Das Gesetz bezweckt, den Kleinrentnern ein einigermaßen sorgenfreies Alter durch die Rente zu gewährleisten.

Das Eis bei Gröden zum Stehen gekommen. Durch den außerordentlich leichten Wasserstand und durch den starken Nachrost ist das schon einige Tage treibende Eis der Elbe bei Gröden zum Stehen gekommen. Die Schiffahrt ist dadurch völlig lahmgelegt worden und die Rastkähne sind gezwungen worden, den Hafen Gröden aufzusuchen. Die Umfahrungen auf vielen Stellen haben bereits begonnen.

Nach etn Seiten der Zeit. Unter dem mancherlei Wissenwerten, das die Almanach außer dem Kalender enthält, befinden sich bisher auch die Postgebühren. Auf den jetzt herausgegebenen alljährlichen Almanach sind diese, so schreiben die „Dresdner Nachrichten“, besprechenswerte nicht enthalten. Es ist ja bekanntlich

auch leichter, das Wetter für den April vorherzusagen, als die Postgebühren für ein ganzes Jahr anzugeben.

Die ersten deutschen Reichsheimstätten. Am 21. November 1921 wurden im Amtsgericht Döhlen bei Dresden die ersten deutschen Reichsheimstätten auf Grund des Reichsheimstättengesetzes vom 10. Mai 1920 von der Siedlungsanstalt Dresden Stadt und Land, G. m. b. H., an die Heimstätten aufgelassen. An diesem Tage hat zum ersten Male ein Gesetz sich praktisch ausgewirkt, das nach der Meinung von Millionen Deutscher reichen Segen für das deutsche Volk bringen wird. In dem Reichsheimstättengesetz ist der Grundgedanke der deutschen Bodenreformverwirklichung verankert, daß der deutsche Boden unter ein Recht gestellt wird, das den Gebrauch des Bodens als Weid- und Bohnstätte fordert und jeden Mißbrauch mit ihm ausschließt. Die Siedlungsanstalt Dresden Stadt und Land beging dieses bewährte Ereignis durch eine schlichte Feier, zu der außer den Siedlern mit ihren Frauen Vertreter des Landeswohnungsamtes, der Amtshauptmannschaft Dresden-Altkirch, der Gemeinde Weißig und der Landbesiedlungsanstalt „Sächsisches Heim“ erschienen waren. Die Grundstücksgrößen dieser ersten Reichsheimstätten bewegen sich zwischen 900 und 1400 Quadratmetern. Auf ihnen sind Einfamilienhäuser als Doppelhäuser errichtet, die Stuben, zwei Kammern und Küche enthalten. Die Kaufpreise bewegen sich zwischen 15 500 und 16 500 Mark. Es sind Wohnstätten, die durch die Vergabe von reichlichem Gartenland den Heimstätten, die Industrie- und Bergarbeiter sind, eine wesentliche Erleichterung ihrer Lebenshaltung durch Gemüse- und Kartoffelanbau und Kleintierzucht schaffen; sie wurden im Mai d. J. bezogen. Sie liegen in Döhlen bei Döhlen.

Die beträchtliche Erhöhung der Wagenstandgebühren hat nach einer Mitteilung der Gewerbestammer Jittau die sächsischen Gewerbestammen veranlaßt, bei der Eisenbahngeneraldirektion vorstellig zu werden. Wie von dieser daraufhin mitgeteilt wird, könne zwar ein einseitiger Anstieg der Standgebühren nicht gebilligt werden, da es im Hinblick auf die Kartoffel- und Brennholzpreise dringend erforderlich sei, den Wagenumlauf mit allen Mitteln zu beschleunigen. Die hierauf gerichteten Bestrebungen der Eisenbahnen hätten aber bisher in den Kreisen der Verkehrsbeteiligten nur geringe Unterstützung gefunden. Im übrigen sei nicht beabsichtigt, die erhöhten Standgebühren dauernd beizubehalten. Ob die jetzt gültigen Sätze indes schon bald herabgesetzt werden könnten, hänge von der Gestaltung der Verkehrspreise und insbesondere auch davon ab, ob die Verkehrsbeteiligten im Hinblick auf die Bedürfnisse der Allgemeinheit gegebenenfalls auch unter Döhlen durch eine beschleunigte Be- und Entladung ihrer Güter den Wagenraum nicht über Gebühr dem Verkehr entziehen würden. Im eigenen Interesse und dem der Allgemeinheit empfiehlt deshalb die Gewerbestammer Jittau ihren Bezirksvereinigungen, den bestehenden schwierigen Verhältnissen Rechnung zu tragen und insbesondere durch geeignete Maßnahmen bei der Güterentladung an ihrem Teile mitzuhelfen, den Wagenumlauf zu beschleunigen.

Mit der Hilfeleistung für die Klein- und Mittelrentner in Sachsen befaßte sich eine Sitzung des Ausschusses für Kleinrentner im Ministerium des Innern in Dresden. Beschlossen wurde u. a., an 30 369 Personen eine staatliche Beihilfe zu gewähren. Berechtigt werden aus den bewilligten 5 Millionen durch die Gemeinden noch im Dezember an Einzelpersonen 140 Mark und 1/2 bis 1 Mio Mark oder statt des letzteren 6 bis 12 Mark in barem Geld. Ehepaare erhalten 200 Mark und 1 bis 2 Mio Mark oder statt des letzteren 12 bzw. 24 Mark in bar.

Abänderung des Brandversicherungsgegesetzes. Dem sächsischen Landtag ist ein Gesetzentwurf über die Abänderung des Brandversicherungsgegesetzes von 1910 zugegangen, wonach die Brandversicherungskammer aus Mitteln der Landesbrandversicherungsanstalt unversändliche Darlehen oder Beihilfen zur Förderung von Feuerkassenanstalten gewährt werden können. — In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die bisherigen Unterstützungen für verunglückte Feuerwehrlente bei dem unternehmenden Geldwert nicht mehr ausreichen und daß außer dem Staat auch die genannte Anstalt helfend eingreifen muß.

Gröden. Kommen Sonntag abend findet im „Anker“ ein Familienabend vom heiligen ev.-luth. Jungfrauenverein statt.

Adleran. Einen genutzreichen Abend verspricht für Sonntag, den 4. Dezember, die gemeinsame öffentliche Veranstaltung dieser Gesangsvereine zum Besten des Denkmalfonds. (Näheres siehe Inserat.)

Rollen. Todlich überfahren wurde gestern bei der Klostermühle der Hilfsarbeiter Bachall aus Döhlen: Er war mit einem Güterwagen von Döhlen gekommen, welcher bei der Klostermühle hielt. Auf dem Bedengleise sich befächtigend, bemerkte er nicht eine von Station Rollen herankommende Maschine, wurde von ihr erfasst und überfahren. Er war sofort tot.

Marbach. Der 48jährige Guttsbesitzer Bruno Galdner stürzte in seiner Scheune aus beträchtlicher Höhe so unglücklich auf die Tenne, daß der herbeigerufene Arzt nur den sofort eingetretenen Tod feststellen konnte.

(Dresden. Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, den Kinderermittelten Beihilfen zu gewähren, teils in Naturalien, teils in bar. Als Kinderermittelte im Sinne dieses Beschlusses gilt jeder, dessen Einkommen den Betrag der ihm etwa zulebenden Erwerbslosenunterstützung nicht übersteigt.

Kloster. Ein Radfahrer hatte sich an ein Lastauto angehalten und war eine Strecke mitgefahren. Durch irgendwelchen Umstand geriet der Radfahrer in der Nähe des Arsenals unter das Auto, dessen Hinterrad ihm über den Kopf fuhr und den sofortigen Tod herbeiführte.

Waldheim. Wann wird endlich das Publikum aufhören, von fremden Extrablattausgaben sich betragen zu lassen. Auswärtige Zeitungen können mündlich Extrablattmeldungen so schnell bringen wie die einheimischen. Wieser wird aus Waldheim solcher Schwindel gemeldet: Mit der Bahn von anwärts kommend, durchgehenden am Sonnabend gegen abend zwei Extrablatt-Austräger einen Teil der Stadt. Der Schwindel liegt darin, daß die Leute brüllten: „Extrablatt! Amerika kämpft gegen Frankreich und England“ und dann murrend hinzufügten: „für die Fortbewerger Deutschlands!“ Zu verwundern ist, daß die Blätter, die nur harmlose Meldungen enthielten, beim Publikum reichenden Absatz fanden. Selbst aufgekärte Leute erlegten ihren fünfziger und unterfüzten den Schwindel damit.

Trina. Auf der Dresdner Straße wurde das neunjährige Schulmädchen Just aus Copitz von dem Anhänger eines Lastautos überfahren und getötet. Das Mädchen hatte sich an den Anhänger anhängen wollen; dabei ist es unter das Hinterrad gekommen, das ihm über Brust und Hals ging.

Bahn. Gegen die fortgesetzten Demonstrationen seitens der Arbeiterschaft in der Stadt wandte sich in der letzten Sitzung des Stadgemeinderates der Vertreter der Gewerbetreibenden, Stadtrat Gilsenberger, der betonte, im Leben werde bei dem geringfügigsten Anlaß demonstriert. Er fragte an, ob denn die Arbeiterführer ihre Leute nicht mehr in der Hand hätten. Namens der Arbeiter antwortete Schukat Stadtrat Dr. Wünsche. Es gäbe Gelegenheiten, bei denen die Masse keinen anderen Weg wolle, als den auf die Straße; das werde immer so bleiben. Bürgermeister Dr. Scharschmidt wandte sich gleichfalls gegen jede Demonstration, da sie leicht zu Ausschreitungen führen könnte.

Hohenstein-Ernstthal. Wie anderwärts sind auch hier die Preise für Gaslicht und Strom erhöht worden: Vom 1. Dezember ab tritt eine Erhöhung von 1,80 auf 2,40 Mark ein. Dr. sich eine Preiskapitelung, wie sie die Kommunisten verlangen, nicht durchzuführen läßt, soll den allerbedürftigsten Familien dadurch geholfen werden, daß sie eine gewisse Menge Gaslicht erhalten, die sie zur Beheizung der Heizkesselungen benutzen können. Die Mittel dazu sollen durch einen weiteren Aufschlag von 5 Pfg. auf den Gas- und von 10 Pfg. auf den Strompreis aufgebracht werden.

Jobanngesorgenstadt. Mit 9 gegen 7 Stimmen genehmigte der Stadgemeinderat 83 des Ortsgesetzes über die Gewerbesteuer, nach dem Konsumvereine von der Entlastung der Steuer befreit sind.

Nichtenstein. Infolge Unvorsichtigkeit beim Reinigen einer Schusswaffe (siehe hier ein 16-jähriger Weiberhohn ein 10-jähriges Mädchen in den Rücken, sodas es schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte)

Chemnitz. In einer am Dienstag abend im Volkshaus abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung wurden folgende Forderungen von den Chemnitzer Metallarbeitern aufgestellt: 1. Auszahlung einer Wirtschaftsbefähigung von 1500 Mark für Verheiratete, für Ledige die Hälfte. 2. Eine Erhöhung der Stundenlöhne um 6 Mark. 3. Einen sozialen Zuschlag für Verheiratete von 50 Mark und 20 für jedes Kind pro Woche. In einzelnen Betrieben war es schon zu Arbeitseinstellungen gekommen und die Gewerkschaft war auf das Drängen und Treiben der Belegschaften hin gezwungen, zur Frage der Lohnregelung Stellung zu nehmen. Nach den jetzt aufgestellten Sätzen würde ein Metallarbeiter in der höchsten Lohnklasse 15 Mk. pro Stunde verdienen.

Döberenerhörn. Zwei Adler gekauft hatten Waldarbeiter in Döberenerhörn. Nach kurzer Fahrt im Forsthaus Strahlwalde ging die Fahrt weiter nach Döberenerhörn. In unmittelbarer Nähe der sogenannten schwarzen Brücke mündeten sie die unangenehme Ueberführung erleben, daß ihre kostbare Ladung plötzlich verschwand war. In starkem Tempo ging es nun zurück und die Waldarbeiter gab ihnen bald ein Halb, im Strahlengraben liegend, wieder. Das andere blieb verschunden.

Schöneck. Durch Sturz vom Scheunboden auf die Tenne erlitt im Reklingschen Gute in Willigsdorf der 20-jährige Wirtschaftsgehilfe Elsa Ströpschner einen Brustfellbruch, dem sie nach mehrstündigen qualvollen Leiden erlag.